

Außenseiter Steinheim überrascht alle

Futsal: Kreisklassist zur „Schwäbischen“

Marktoberdorf Für eine große Überraschung sorgte der SV Steinheim in der Vorrunde zur schwäbischen Futsal-Meisterschaft in Marktoberdorf. Im Endspiel traf der Kreisklassist auf den favorisierten VfB Durach und behielt mit 2:1 die Oberhand. Damit haben sich die Unterallgäuer für die Endrunde am 12. Januar in Günzburg qualifiziert.

Vor ansehnlicher Kulisse behaupteten sich in der Gruppenphase die Bezirksligisten BSK Olympia Neugablonz und VfB Durach. Der TSV Betzigau (Kreisliga) und der FC Bad Wörishofen (Kreisliga) spielten keine große Rolle. Steinheim hingegen sammelte schon früh wichtige Punkte. Die Neugablonzer, die heuer nicht mit der gewohnten Effizienz und Spiellaune agierten, bekamen den Druck des Kreisklassisten im Halbfinale zu spüren. Steinheim gewann das Duell mit 2:1. Im zweiten Halbfinale ließ Durach nichts anbrennen und zeigte beim 2:0 dem FSV Marktoberdorf (Kreisliga) die Grenzen auf. So kam es zum Überraschungsendspiel: Tabellenführer der Kreisklasse gegen Spitzenreiter der Bezirksliga: Steinheim gegen Durach. Der Außenseiter störte früh und zeigte erfrischend frechen Hallenfußball. Ein Garant war Torhüter Florian Poisel, der mit starken Reflexen zahlreiche Chancen des Bezirksligisten vereitelte. Nach Treffern von Timo Eisenmann und Thomas Einsiedler führte Steinheim mit 2:0. Durach versuchte in der zweiten Hälfte alles, um zum Erfolg zu kommen – manchmal auch mit unerlaubten Mitteln. Den Oberallgäuern gelang aber nur noch der 2:1-Anschluss-treffer. (hep)



Steinheim (am Ball Met Gökce) gewann überraschend das Finale gegen Durach (rechts Maximilian Wieder). Foto: Hepke

Sport in Kürze

FUSSBALL

FCM holt Japaner vom Drittligisten VfR Aalen

Mit dem Japaner Natsuhiko Watanabe vermeldet Fußball-Regionalist FC Memmingen einen weiteren Neuzugang in der Winterpause. Der offensive Mittelfeldspieler kommt ablösefrei vom Drittligisten VfR Aalen. Dieser hatte den 23-Jährigen im Februar 2018 vom japanischen Uni-Team Keio University verpflichtet. Watanabe kam auf der Ostalb aber lediglich zu zwei Drittliga- und einigen Pokaleinsätzen. Der zweifache japanische Junioren-Nationalspieler ist flexibel einsetzbar – zentral und auf den Außenbahnen. (ass)

Eishockey

MÄNNER-BAYERNLIGA

Spiel vom Sonntag
EV Füssen – ESC Dorfen 6:4 (3:1, 2:2, 1:1)
Tore 0:1 Vrbica (5), 1:1 Wood (8), 2:1 Vaitl (9), 3:1 Best (12), 3:2 Miculka (27), 3:3 Miculka (28), 4:3 Best (31), 5:3 Vaitl (40), 5:4 Göttlicher (52), 6:4 Klein (59). **Strafminuten** Füssen 4 – Dorfen 8 **Zuschauer** 996

TSV Peißenberg – EC Bad Kissingen	4:2
EA Schongau – EHC Klostersee	3:0
HC Landsberg – TSV Erding	4:5
ESC Geretsried – EV Peggnitz	8:2
ERV Schweinfurt – EHC Königsbrunn	0:3
EHF Passau – TEV Miesbach	n. V. 4:3

Füssen	25	52	Klostersee	25	40
Landsberg	25	48	Passau	25	36
Erding	25	48	Geretsried	25	33
Bad Kissingen	25	45	Schongau	25	30
Peißenberg	25	43	Schweinfurt	25	29
Miesbach	25	41	Dorfen	24	28
Königsbrunn	25	41	Peggnitz	24	8

Rekord schon vor dem Startschuss

Ausdauersport Knapp 1800 Teilnehmer kommen zum Silvesterlauf nach Kempten – so viele wie nie zuvor. Mit Kevin Key und Kristina Ziemons gewinnen zwei Allgäuer über zehn Kilometer

VON STEPHAN SCHÖTL

Kempten Der erste Rekord wurde schon gefeiert, da hatte der Silvesterlauf in Kempten noch gar nicht begonnen. Fast 1800 Teilnehmer ließen bei der traditionellen Veranstaltung das Jahr 2018 sportlich ausklingen. So viele wie nie zuvor. Das Bild, das die Läufermasse beim Start im Illerstadion abgab, war beeindruckend: Nach dem Startschuss zog sich das Feld über die gesamte Länge der Laufbahn, fast 400 Meter lang. Als die ersten Läufer durch das Marathontor nach draußen auf die Strecke entlang der Iller gingen, waren die letzten noch nicht einmal losgelaufen. Einige Minuten später hatten auch sie die ersten Meter ihres persönlichen Jahresendspurts – wahlweise über fünf oder zehn Kilometer – erfolgreich gemeistert. Organisator Joachim Saukel, wie immer leidenschaftlich an allen Fronten im Einsatz, war entsprechend glücklich über das riesige Interesse und gab gut gelaunt auch gleich die Marschroute für den Lauf in einem Jahr vor: „Da ist noch Potenzial vorhanden.“

Sportler aus ganz Deutschland sowie aus den Nachbarländern Österreich und Schweiz kämpften um jede Sekunde. Der Sieg ging aber an einen Lokalmatador: Der Kemptner Kevin Key fasste sich kurz nach dem Start ein Herz und zog alleine los. Schon nach der Hälfte der Strecke hatte der 26-Jährige riesigen Vorsprung gegenüber seiner ärgsten Verfolger – und den baute er weiter aus. Im Ziel war er in 31:30 Minuten satte 35 Sekunden schneller als Fabian Eisenlauer auf Platz zwei (32:05/beide Laufsport Saukel b. faster). Dritter wurde Stefan Schmauder aus Altstätten in der Schweiz (32:20).

Dabei wäre Key frühmorgens beim Blick aus dem Fenster schon fast die Lust auf den Silvesterlauf vergangen: Schneeregen. Gar nicht seine Bedingungen. „Das zieht zusätzlich Energie, da kommt man nicht gut rein in ein Rennen“, erklärt er. Dann allerdings war es, pünktlich zum Start, trocken in Kempten. Key war bester Laune und fühlte sich prima. Den Streckenrekord verpasste der Kemptener von Bundestrainer Peter Schlicker an Neujahr die vorderen Plätze. „Da sind Sternschnuppen zu sehen. Aber es ist eine Tal-Berg-Fahrt und heute ist wieder ein Tal“, meinte Schlicker. Die Stärken seines Teams sieht er in anderen Disziplinen. Der Massenstart und die Verfolgung beim Heim-Weltcup in Oberstdorf am heutigen Mittwoch und morgen Donnerstag (siehe Infokasten) sollen es richten. Schlicker gibt ambitioniert vor: „Die Distanzläufer sollten in Oberstdorf ihre persönlichen Saison-Bestleistungen erzielen.“

Zwei Tage gibt es im Langlauf-Stadion im Ried die Besten der Welt zu sehen. Bei den Männern kommt der Norweger Johannes Hoesflot Kleabo als derzeit führender der Tour-Gesamtwertung ins Allgäu, bei den Frauen ist es die US-Amerikanerin Jessica Diggins. Welchen Stellenwert der Wettbewerb rund um den Jahreswechsel mittlerweile bei den Sportlern hat, verdeutlichen drei Dinge: Kaum einer der Top-Sportler verzichtet komplett auf die



Läufer so weit das Auge reicht: Der Start des Silvesterlaufs im Kemptener Illerstadion war beeindruckend, das Teilnehmerfeld zog sich über eine Länge von fast 400 Metern. Fotos: Matthias Becker



Auch viele Vereine beteiligten sich am Silvesterlauf – unter anderem die Fußballer der Allgäu Comets.

Wieder einmal bissen sich damit die Läufer an der Bestzeit (31:17) des mehrfachen deutschen Meisters Richard Ringer vom Dezember 2010 die Zähne aus. Key war es freilich egal. Er meinte: „Auf diesen Rekord habe ich heute nicht geschickt. Ich wollte einfach nur gewinnen. Als ich kurz vor dem Ziel realisiert habe, dass ich doch nah am Rekord bin, war der Zug schon abgefahren.“

Bei den Frauen ging es wesentlich knapper zu als bei den Männern: Kristina Ziemons (LG Allgäu) absolvierte die zehn Kilometer in 36:16 Minuten und setzte sich gegen Corinna Harrer durch. Die ehemalige Leichtathletin, die für Saukels



Kristina Ziemons war über die zehn Kilometer lange Strecke die schnellste Frau in Kempten.

Laufsport-Team startete, kam acht Sekunden später in 36:24 ins Ziel. Dritte wurde Katrin Reischmann aus Friedrichshafen in 36:56 Minuten. Ziemons untermauerte damit ihre derzeitige Top-Form, denn schon vor drei Wochen siegte sie beim traditionellen Nikolauslauf in Erkheim – mit Streckenrekord!

Viele ließen es zum Jahresausklang lockerer angehen, die kürzere Strecke war daher sehr gefragt. Über fünf Kilometer gewann bei den Männern der erst 16-jährige Henry Graf (Königstein/15:51 Minuten). 2018 startete er bereits bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires und gewann dort



Die Besten bei den Männern: Kevin Key (Mitte) gewann vor Fabian Eisenlauer (links) und Stefan Schmauder (rechts).

Bronze im Triathlon. Das Talent in dieser Disziplin scheint bei den Grafs in der Familie zu liegen: Papa Oliver Graf war deutscher Meister, Mama Sabine Büscher sogar Europameisterin. Bei den Frauen setzte sich Franca Henseleit (Schongau/18:09) durch – ebenfalls eine Triathletin, die mit 16 Jahren noch am Anfang ihrer sportlichen Laufbahn steht.

Kemptens Oberbürgermeister Thomas Kiechle gab auch heuer den Startschuss, dann machte er sich selbst auf die Strecke – und kam nach 28:22 Minuten zurück ins Ziel. In seiner Altersklasse M50 belegte er damit den 17. Platz.

Heimspiel in Oberstdorf

Langlauf Die deutschen Sportler freuen sich auf die Weltcup-Rennen im Allgäu. Bei der Tour de Ski hängen sie den Besten nach zwei Stationen aber weit hinterher

Oberstdorf Die Hoffnungen ruhen auf dem Heimspiel. Bei der Tour de Ski hängen die deutschen Langläufer nach zwei Stationen und drei von insgesamt sieben Etappen der Weltspitze weit hinterher. Auch beim zweiten Sprint der Tour in Val Müstair/Schweiz verfehlten die Sportler von Bundestrainer Peter Schlicker an Neujahr die vorderen Plätze. „Da sind Sternschnuppen zu sehen. Aber es ist eine Tal-Berg-Fahrt und heute ist wieder ein Tal“, meinte Schlicker. Die Stärken seines Teams sieht er in anderen Disziplinen. Der Massenstart und die Verfolgung beim Heim-Weltcup in Oberstdorf am heutigen Mittwoch und morgen Donnerstag (siehe Infokasten) sollen es richten. Schlicker gibt ambitioniert vor: „Die Distanzläufer sollten in Oberstdorf ihre persönlichen Saison-Bestleistungen erzielen.“

Zwei Tage gibt es im Langlauf-Stadion im Ried die Besten der Welt zu sehen. Bei den Männern kommt der Norweger Johannes Hoesflot Kleabo als derzeit führender der Tour-Gesamtwertung ins Allgäu, bei den Frauen ist es die US-Amerikanerin Jessica Diggins. Welchen Stellenwert der Wettbewerb rund um den Jahreswechsel mittlerweile bei den Sportlern hat, verdeutlichen drei Dinge: Kaum einer der Top-Sportler verzichtet komplett auf die

freude auf Oberstdorf groß. Lokalmatadorin Laura Gimmler (25/Oberstdorf) beispielsweise sagt: „Auf dem Klassik-Massenstart in Oberstdorf liegt mein Hauptaugenmerk der Tour. Die Weltcup-Punkteränge sind natürlich das Ziel. Allerdings habe ich in Oberstdorf bisher noch nie ein gutes Rennen hingeht. Aber aller guten Dinge sind drei: Ich hoffe darauf, dass diesmal der Knoten platzt.“ Für Janosch Brugger (21/Titisee-Neustadt) ist der Stopp im Allgäu zu-



Die besten Langläufer der Welt gibt es in den kommenden beiden Tagen in Oberstdorf zu sehen. Die Tour de Ski macht erneut Station im Allgäu. Foto: Ralf Lienert

gleich letzte Station der Tour 2018/2019. „Der Heimweltcup in Oberstdorf liegt mir am meisten am Herzen, denn dort werden viele Freunde und Bekannte an der Strecke stehen und mich anfeuern“, sagt er. Auch für Sebastian Eisenlauer sind die Rennen im Ried besonders: Der 28-Jährige aus Sonthofen meint augenzwinkernd: „Mit eigenen Spitzenleistungen rechne ich nicht. Mit Spitzenstimmung in Oberstdorf allerdings schon.“ Florian Notz (26/Sonthofen) ergänzt: „Da werden viele bekannte Gesichter an der Strecke stehen und das spornt einen natürlich an.“

Die beste Allgäuerin der vergangenen Jahre ist heuer nicht am Start: Nicole Fessel (35/Betzigau) labort weiter an einer Fußverletzung (wir berichteten). (ses)

Die Rennen in Oberstdorf

- **Mittwoch, 2. Januar** 10.30 Uhr Stadioneinlass, 12 Uhr Massenstart Frauen (10 km, klassisch), 14 Uhr Massenstart Männer (15 km, klassisch).
- **Donnerstag, 3. Januar** 11.30 Uhr Stadioneinlass, 13.05 Uhr Verfolgung Männer (15 km, Freistil), 15.15 Uhr Verfolgung Frauen (10 km, Freistil).

2018 endet mit drei Niederlagen

Eishockey: ESVK schwächelt in DEL 2

Kaufbeuren Es ist ein Wechselbad der Gefühle, dass der ESV Kaufbeuren in den zurückliegenden Tagen erlebt hat. Vor dem Jahreswechsel unterlag die Mannschaft von Trainer Andreas Brockmann drei Spiele: Beim Zweitliga-Tabellenführer Ravensburg, aber auch gegen die Kellerkinder Bayreuth (2:4) und Freiburg (3:4). Die Niederlage in Bayreuth schmerzte besonders, schließlich waren rund 1200 Joker-Fans, viele in einem Sonderzug, mitgereist. „Wir sind überglücklich, dass uns so viele Fans begleitet haben. Aber wir haben überhaupt nicht gut gespielt“, sagt Verteidiger Florin Ketterer.

Der Frust führte dazu, dass sich weite Teile der Mannschaft nach Abpfiff schnell in die Kabine verzogen. Nur wenige fuhren in die Kurve zu ihren Fans, um sich zu bedanken. „Wir waren einfach total frustriert, dass wir den Fans nicht das bieten konnten, was sie verdient hatten. Nichtsdestotrotz hätten wir uns bedanken müssen“, zeigt er sich einsichtig. Auch am Sonntag gegen Freiburg tat sich die Mannschaft schwer, lief trotz eines Chancenplus die meiste Zeit einem Rückstand hinterher. „Wir sind gerade in einer schwierigen Phase. Jedes Tor ist extrem hart erarbeitet und umso mehr wirft einen dann ein Gegentor zurück“, meint Ketterer.

Freilich sind einige Leistungsträger momentan verletzt. Vorne Branden Garcel, hinten Sebastian Osterloh und Julian Eichinger. „Das sind drei wichtige Spieler, unbestritten. Aber wir sind ja 20 Spieler“, sagt Ketterer. Die Möglichkeit, in der Defensive personell nachzurüsten, ist weiterhin gegeben. Nach der Freiburg-Partie betonte Manager Michael Kreitl nochmals, Augen und Ohren offenzuhalten. Bis dato hatte Simon Schütz von Partner Ingolstadt ausgeholfen. Ob er weiter im Joker-Dress ran darf, entscheidet sich von Spiel zu Spiel.

Den ersten Einsatz im neuen Jahr haben die Joker heute Abend (20 Uhr) bei den Heilbronner Falken. „Sie haben sehr gute offensive Spieler“, warnt ESVK-Stürmer Joey Lewis, der sich für den Jahresstart seiner Farben den im Sport so oft zitierten „Ketchup-Flaschen-Effekt“ wünscht. (wes)



Kunst auf dem Eis

2000 begeisterte Zuschauer erlebten zum Jahresabschluss im ausverkauften Eislaufzentrum in Oberstdorf die „Eisgala Exquisit“. Stimmungsvoller Höhepunkt der zweieinhalbstündigen Show war der Auftritt der Paarlauf-Olympiasieger Aljona Savchenko und Bruno Massot, die eine technisch leicht abgespeckte Version ihrer Gold-Kür von Pyeongchang aufs Eis zauberten, von ihrer Ausdrucksstärke dabei aber nichts einbüßten. Moderiert wurde die Show von ARD-Eiskunstlauf-Experte Daniel Weiß. Foto: Erwin Hafner